

Newsletter 1/2016



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Namen des Landesvorstandes wünsche ich euch allen ein gesundes, friedvolles und kreatives neues Jahr!

Das alte Jahr schloss mit der gut besuchten Mitgliederversammlung samt Lesung (nachzuhören beim [Literaturradio](#)) am 12. Dezember in Landshut (s. dazu [Protokoll](#)).

Es wurde – aufgrund der Rücktritte des bisherigen Vorsitzenden sowie zweier Vorstandsmitglieder – beschlossen, am 4. März 2016 die Neuwahl des Landesvorstandes abzuhalten. Die Einladung dazu erfolgt demnächst. Arwed Vogel hat sich bereit erklärt, für den Vorsitz zu kandidieren.

Kultur- und gesellschaftspolitisch werden auch in diesem Jahr die Neufassung des Urheberrechts und die Verhandlungen zu TTIP im Mittelpunkt unseres Engagements und Interesses stehen.

Auf der VS Landesebene möchte ich die Regionalgruppen ermutigen, wieder bzw. von neuem aktiv zu werden und sich ins kulturelle Leben der bayerischen Regionen einzubringen.

Einen guten Jahresbeginn und herzliche Grüße

Dr. Marita A. Panzer, z.Zt. leitende Vorsitzende des VS Bayern

INHALT

Inhalt:

1. [Bundesvorstand: Offener Brief der Verleger und Agenten](#)
2. [Protokoll der Mitgliederversammlung des VS-Bayern, 12.12. 2015](#)
3. [Neues vom Literaturradio Bayern](#)
4. [Aus für Verlagsanteil? – von Wolfgang Schimmel](#)
5. [KUNSTUNDKULTUR als ePaper](#)
6. [Moderne Erziehung zur Hörigkeit? – Eine Studie](#)
7. [Erlanger Schulfenster](#)
8. [Termine](#)
9. [Ausschreibungen](#)
10. [Preise](#)
11. [Mitglieder](#)
12. [Neuerscheinungen](#)

1. Vom Bundesvorstand:

Offener Brief der Verleger und Agenten

Zunehmend erhalten jetzt auch Autorinnen und Autoren einen „Offenen Brief zur Urhebervertragsrechtsnovelle des Bundesjustizministeriums“ von „ihren“ Verlagen, mit der Bitte, ihn zu unterzeichnen.

Der VS Bundesvorstand fordert alle Kolleginnen und Kollegen auf, dies nicht zu tun. Die Begründung:

Ein Aufruf macht die Runde. Autorinnen und Autoren werden von „ihren“ Verlagen gebeten, einen Brief zur Urhebervertragsrechtsnovelle des Bundesjustizministeriums zu unterzeichnen. Der Bundesjustizminister Maas hat den Referentenentwurf eines „Gesetzes zur verbesserten Durchsetzung des Anspruches der Urheber und ausübenden Künstler auf angemessene Vergütung“ vorgelegt. Damit soll das Urhebervertragsrecht von 2002 im Interesse auch der Autorinnen und Autoren verbessert werden.

In der Vorbereitung dieses Gesetzentwurfs hat sich der Bundesjustizminister mit vielen Urheberinnen und Urhebern und Kreativen aller Sparten beraten. Auch mit den Vorsitzenden vom VS und dem Übersetzerverband. Es ist gelungen, den Justizminister zu bewegen, deutliche Verbesserungen im Referentenentwurf zu verankern.

Wichtig ist unter anderem, dass Auskunftsansprüche normiert, die Verbandsklage gestärkt und die Schlichtung beschleunigt werden. Eine Steilvorlage für die Kreativen und ihre Verbände liefert der Vorschlag des Justizministers mit einem bedingten Rechterückruf nach fünf Jahren.

Hiergegen läuft der Börsenverein Sturm. Nach seiner Auffassung ist der Schriftstellerverband VS nicht ermächtigt, gemeinsame Vergütungsregeln abzuschließen, „die eine Außenseiterwirkung auf Nichtmitglieder entfalten würden und dadurch eine große Zahl von Urhebern um die Möglichkeit bringen würden, von ihren gesetzlich verbrieften Rechten Gebrauch zu machen.“ Das ist falsch. Der VS ist ermächtigt und hat bereits mit einer Gruppe von Verlagen die Vergütungsregeln Belletristik aufgestellt. Genau solche Vergütungsregeln durch Verbände der Urheber sind aber der leitende – und von Bundesverfassungsgericht gestützte – Kerngedanke des Urhebervertragsrechtes, das schon bei seiner Genese 2002 von den Verlagen abgelehnt wurde. Einen Verlust von „gesetzlich verbrieften Rechten“ können Vergütungsregeln nicht mit sich bringen.

Bei den Verhandlungen zu einer Novellierung des Normvertrages, die wir vor gut einem Jahr abgeschlossen haben, hielten die Verlage eisern an der Regelung fest, die Gesamtdauer der Urheberrechtsverwertung auf 70 Jahre über den Tod der Autorin oder des Autors hinaus festzuschreiben. Von Seiten des VS haben wir kürzere Zeiten im Interesse der Urheberinnen und Urheber gefordert, mit der Bereitschaft für flexible Regelungen entsprechend den spezifischen Branchenbedingungen.

Durch Vergütungsregeln kann der im Entwurf vorgesehene Rechterückruf nach 5 Jahren durchaus auch branchenspezifisch ausgestaltet werden. Diesen Weg aber will der Börsenverein nicht gehen, die Verlage sollen erneut und weiterhin mit den einzelnen Autoren verhandeln und die Vertragsdauer diktieren können. Die Konsequenzen zum Nachteil der Autorinnen und Autoren dürften jedem Betroffenen zur Genüge bekannt sein.

Es ist uns allen bewusst, dass Urheberinnen und Urheber für den wirtschaftlichen Erfolg ihrer Werke auf Verleger, Produzenten, Vermittler und andere Verwerter angewiesen sind. Aber eine „ewige“ Rechteübertragung zu Lasten der Autorinnen und Autoren kann dafür nicht unsere Lösung sein. Wir sind bereit, gemeinsam praktikable Wege in Verhandlungen zu finden.

Die Verlage argumentieren andererseits mit den stattfindenden Veränderungen im Buchmarkt. Wir teilen mit ihnen durchaus die Einschätzung, dass große Konzerne wie z. B. Amazon hier ihr Geschäft machen wollen. Vor Amazon und Konzernen müssen sich nur Verlage fürchten, die Autorinnen und Autoren schlecht behandeln: Niemand wird nach 5 Jahren zu solchen Unternehmen wechseln, wenn der Verlag anständige Konditionen vereinbart hat. Autorinnen und Autoren wissen die Leistungen von Verlagen durchaus zu schätzen. Gegen die Politik Amazons gehen wir schon lange massiv an. Gern machen wir das auch mit den Verlagen, das setzt allerdings gemeinsam gefundene faire Vergütungsregelungen voraus.

Wir bitten alle Mitglieder nachdrücklich, den offenen Brief gegen die Regelung im Referentenentwurf nicht zu unterzeichnen. Wenn das bedingte Rückrufsrecht fällt, ist uns die entscheidende Möglichkeit genommen, auf faire gemeinsame Vergütungsregelungen zu drängen und diese im Interesse beider Vertragsseiten abzuschließen.

Bitte unterstützt mit uns gemeinsam das Zustandekommen eines verbesserten Urhebervertragsrechtes, wie es der Justizminister vorschlägt. Unterzeichnet den offenen Brief nicht!

In der kommenden Woche werden wir dem Justizminister unsere Stellungnahme zum Referentenentwurf übermitteln und auch für euch auf der Homepage veröffentlichen.

Mit besten Grüßen - VS-Bundesvorstand

2. Protokoll der Mitgliederversammlung des VS-Bayern am 12. Dezember 2015 in Landshut

Begrüßung: Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, besonders die Neumitglieder und gibt Entschuldigungen bekannt.

Berichte: Die einzelnen Berichte des Landesvorstands und der Bezirksgruppen liegen in gedruckter Form vor.

Marita Panzer führt für den Landesvorstand aus, dass besonderer Schwerpunkt darauf lag, sich in der Aufgabenbewältigung neu aufzustellen, finanzielle Regelungen zu treffen, Bayern beim Bundeskongress zu vertreten und die Rücktritte von Vorstandsmitglieder abzufangen.

Arwed Vogel berichtet über seine Tätigkeit als Medienrat und die Beteiligung des VS am Literaturradio Bayern. Ebenso berichtet er über das Bemühen, Literatursendungen des Bayerischen Rundfunks zu erhalten und angesichts rasanter, kommunikationstechnischer Entwicklungen Rechtsfragen zu entwickeln und zu klären.

Besondere Aufmerksamkeit erhält der Jahresbericht des VS Ostbayern wegen seines sehr aktiven Gruppenlebens und breit gestreuter, öffentlichkeitswirksamer, auch staatsübergreifender Aktivitäten.

Die anwesende Bundesvorsitzende Eva Leipprand sieht als Aufgabe des Bundesvorstands, die Kommunikation zwischen Bundesvorstand und Mitgliedschaft zu stärken und gesellschaftlichen Einfluss zu nehmen angesichts z. B. bedrohlicher Entwicklungen von Monopolen (Amazon), Gefährdungen des Urheberrechts und des Datenschutzes, Rechtsfragen zum E-Book und TTIP. Ebenso gilt es Einfluss zu nehmen auf europäische Entscheidungen.

Finanzen: Der Finanzbericht des Vorstandes weist die vorhandenen Mittel des Verbandes aus und ihre Verwendung. Er erläutert die Praxis der Honorarausfälle und die Neujustierung des Solidaritätsfonds. Die Knappheit der Mittel im Rahmen der Aufgabenstellung des Verbandes führt zur Betonung der Ehrenamtlichkeit der Verbandsarbeit.

Neuwahlen: Die Satzung des VS schreibt vor, dass beim Rücktritt des Vorsitzenden bzw. dreier Vorstandsmitglieder (beides ist eingetreten) binnen drei Monaten Neuwahlen stattzufinden haben. Die Vorstandschaft bittet die anwesenden Mitglieder, einer geringen Zeitüberschreitung zuzustimmen aus ladungstechnischen Gründen im Blick auf die vorweihnachtliche Zeit. Von den Anwesenden wird die Zeitüberschreitung ohne Einwand einstimmig gebilligt. Es ergeht die Aufforderung, für den Vorstand zu kandidieren, so dass ein kompletter Vorstand gewählt und bestätigt werden kann. Die vier noch amtierenden Vorstandsmitglieder sind zur Weiterarbeit gewillt, Arwed Vogel erklärt sich zur Kandidatur für den Vorsitzenden bereit.

Sonstiges: Angesprochen wird eine Beteiligung des VS an Gedenkveranstaltungen für die republikanische Revolution in Bayern vor knapp hundert Jahren und eine Beteiligung an Protesten gegen TTIP. Hingewiesen wird auf Literatur zu aktuellem Faschismus in der Gesellschaft.

Die Vorsitzende, Dr. Marita Panzer

Der Schriftführer, Hanns Peter Zwißler



3. Neues vom Literaturreadio Bayern

– von Arwed Vogel

Das Literaturreadio Bayern sendet inzwischen auf fünf Kanälen regelmäßig. Neben dem VS betreiben aktiv der FDA, die Katholische Akademie, der Kanal Freies Literaturprojekt und das Literaturportal Bayern mit ihren Sendungen das Webradio, so dass fast jeden

Tag ein bis zwei neue Beiträge zu hören sind.

Darunter sind regionale wie international bedeutende Autorinnen und Autoren in Portraits, Interviews und in Mitschnitten ihrer Lesungen zu hören.

Auch die Lesung des VS in Landshut „Völlig neue Seiten“ ist im Kanal VS Bayern zu hören. Anklicken unter radio.blm.de Menüpunkt: „Alle Kanäle“.

Leider ist es noch nicht gelungen, eine Redaktion des VS zu bilden. Radio-Interessierte, die Lust haben, sich an diesem Projekt zu beteiligen sind herzlich willkommen.

4. Aus für Verlagsanteil?

– von Wolfgang Schimmel (aus KUNSTUNDKULTUR)

EU-Gericht zur Praxis von Verwertungsgesellschaften

Der Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) hat am 12. November mehrere Vorlagefragen zum Prozess Hewlett-Packard Belgium gegen die belgische Verwertungsgesellschaft Reprobel entschieden (C-572/13). Darauf wollte der Bundesgerichtshof (BGH) warten, und hat deshalb das Verfahren Vogel gegen VG Wort (I ZR 198/13) ausgesetzt. In beiden Fällen geht es um die Beteiligung von Verlagen an den Vergütungen, die Verwertungsgesellschaften für privates Kopieren einziehen und verteilen.

Beide Kläger – der Autor Dr. Martin Vogel wie das IT-Unternehmen HP – argumentieren, Zahlungen an Verlage seien im EU-Recht nicht vorgesehen, also unzulässig. Ihre Ziele unterscheiden sich aber diametral: HP streitet der Verwertungsgesellschaft das Recht ab, Vergütungsanteile einzuziehen, die nach belgischem Recht den Verlage zustehen, Vogel fordert von der VG Wort auch den nach Verteilungsplan an Verlage ausgezahlten Anteil für sich. Auch wenn beide mit ihrem Argument richtig liegen würden, beide können nicht Recht bekommen.

Der EuGH urteilt – freundlich gesagt – in hochkarätiger Juristensprache und entsprechend schwer verständlich, im Kern aber nicht überraschend: Nach der Info-Soc-Richtlinie (2001/29/EG) der EU müssen die „Rechtsinhaber“ für die Nachteile, die ihnen durch privates Kopieren entstehen, einen „gerechten Ausgleich“ erhalten. Dieser darf, so der EuGH, nicht durch nationale Vorschriften geschmälert oder entzogen werden. So hat der EuGH schon 2012 (C-277/10 – Luksan) eine Regelung in Österreich, die den Vergütungsanspruch von Regisseuren letztlich auf die Filmproduzenten überleitete, als gegen EU-Recht verstoßend kassiert. Konsequenz hat der EuGH nun entschieden, dass Vorschriften im belgischen

Recht gegen EU-Recht verstoßen, die „dem Mitgliedstaat gestatten, einen Teil des [...] gerechten Ausgleichs den Verlegern [...] zu gewähren, ohne dass die Verleger verpflichtet sind, die Urheber auch nur indirekt in den Genuss des ihnen vorenthaltenen Teils des Ausgleichs kommen zu lassen“. Die Staaten der EU dürfen somit den Urhebern den „gerechten Ausgleich“ nicht ganz oder teilweise durch Gesetz entziehen. Ein solches Gesetz gibt es in Deutschland übrigens nicht.

Die Begründung des EuGH hat eine gewisse Logik in sich: Die Verlage sind keine „Rechtsinhaber“, weil sie – anders als die Urheber – in der InfoSoc-Richtlinie nicht als solche genannt sind. Das ist keine Kuriosität des EU-Rechts; auch nach deutschem Recht liegt das Recht zur Vervielfältigung und Verbreitung, um das es hier geht, bei den Urhebern. Allerdings werden auch die Verlage „Rechtsinhaber“, wenn ihnen die Urheber dieses Recht vertraglich einräumen. Hierzulande regeln die Beteiligung der Verlage an der Reprographievergütung Verlagsverträge und der Wahrnehmungsvertrag mit der Verwertungsgesellschaft, der auch die Verteilungspläne – mit Verlegeranteil – einbezieht. Damit hat sich der EuGH nicht befasst, weil er nicht danach gefragt wurde.

Die Konsequenzen: In Belgien könnte HP wohl den Verlegeranteil einbehalten, wenn die dortigen Gerichte keine andere Lösung finden. Die Urheber werden jedenfalls keinen Nutzen haben. In Deutschland wird der BGH entscheiden müssen, was aus dem Urteil für das Verteilungssystem der deutschen Verwertungsgesellschaften folgt – auf den ersten Blick wohl eher nichts, weil sich der EuGH damit nicht befasst hat. Ob der BGH das auch so sieht, wird vielleicht im März in der mündlichen Verhandlung klar.

Ein positives Signal für die Verwertungsgesellschaften ist der Spruch des EuGH definitiv nicht. Er schafft nur zusätzliche Unsicherheit. VG Wort und VG Bild-Kunst haben deshalb am 27. November bereits zusätzliche Sicherungsmaßnahmen ergriffen: Der Verlegeranteil wird vorläufig nicht mehr ausgezahlt und die im Jahr 2012 erfolgten Ausschüttungen werden von den Verlagen zurückgefordert, um eine Verjährung zu verhindern. Für die Urheber ändert sich nichts.

Der Börsenverein mutmaßt übrigens, dass nach dem Urteil des EuGH auch in Deutschland die Verleger nicht mehr beteiligt werden sollen. Und spontan fällt Verlegervertretern ein, „was sich keiner auch nur ausdenken möchte“, nämlich unter anderem eine „Neujustierung der Autorenvergütung in Verlagsverträgen“.

Herzig! In Belgien wird wohl nur die Geräteindustrie Nutzen aus dem Urteil des EuGH ziehen, nicht die Autorinnen und Autoren, deren Honorare der Börsenverein neu justieren will – natürlich nach unten. Dabei wird dieses Urteil ohnehin Einbußen auch für die Urheberseite mit sich bringen. Denn der EuGH meint, das System der Vergütung für Privatkopien insgesamt einschränken zu müssen – zum Nachteil aller „Rechtsinhaber“, wer immer das sein mag.

Wolfgang Schimmel ist der ehemalige Justiziar des VS. Er betreibt eine Rechtsanwalts-Kanzlei in Ammerbuch bei Tübingen mit Spezialisierung auf Urheberrecht, Medienrecht, Verlagsrecht, Künstlersozialversicherung.

5. KUNSTUNDKULTUR als ePaper

KUNSTUNDKULTUR, die kulturpolitische Zeitschrift von ver.di, ist nicht nur [online](#) lesbar, sondern ist ab sofort auch als ePaper abrufbar. Für Smartphones kann eine App heruntergeladen werden.

Genauere [Infos](#) hier.

6. Moderne Erziehung zur Hörigkeit?

Die Tradierung strukturell-faschistischer Phänomene in der evolutionären Psychologieentwicklung und auf dem spirituellen Psychomarkt

Ein Beitrag zur zeitgeschichtlichen Introjektforschung in drei Bänden

2006 - 2015: Verlag Edition Psychotherapie u. Zeitgeschichte (Neuendettelsau)
1840 Seiten

Die Autorin Karin Daecke (Mag. Soziologie, Gestalt-/ Integrat. Bewegungstherapie, DVG) ist Mitglied im VS-Bayern.

Die Studie sichtet den spirituellen Psychomarkt strukturorientiert und achtet hierbei auf glaubens-, ideologie-, wissenschafts- und gesellschaftsgeschichtliche Tradierungstypologien.

Dies rückt eine moderne irrationalistische Ganzheitlichkeitsbewegung mit fortschrittsgläubigem Evolutionsparadigma ins Blickfeld, in der Erwachsene, Jugendliche und Kinder über spirituelle und psychotechnologische Angebote identifizatorisch eingebunden und zu „Neuen Menschen“ umerzogen werden. Dies geschieht mit Konzepten, die sich aus zusammengewürfelten Bausteinen aus Religion, Theosophie, Mystik, Philosophie, Neurowissenschaft, Semantik, Psychologie, Psychotherapie zusammensetzen und Zeitgeisttrends aufnehmen. Die konzeptionelle Zusammenführung dieser unterschiedlichen Elemente erfolgt ohne Erörterung einer Integrierbarkeit und bleibt punktuell, assoziativ.

In welche glaubens-, ideologie-, wissenschafts- und gesellschaftsgeschichtlichen Traditionen führen diese Konzepte? Denn die spirituell vermittelten Evolutionsutopien von heute und die der NS-Diktatur schöpfen aus dem gleichen Ideologiebildungsgrundbestand. Auch geht es schon wieder um einen Umerziehungsanspruch mit absolutem Höherentwicklungs- und Ganzheitsbezug. Dieser zielt nach wie vor auf einen globalen Eliten- und Führungsanspruch, auf eine „Neue Psychologie“ und auf die Herstellung „Neuer Menschen“.

Die wenigsten wissen dies. Ihnen ist auch nicht bewusst, dass ihre spirituelle Entwicklung sie nach und nach in eine sozialdarwinistische Ideologietradition führt, dass ihr rationaler Wahrnehmungs- und Wissenschaftsbezug in einen irrationalistischen hinübergleitet und ihre persönliche wie professionelle Identität dekonstruiert, neu ausgerichtet und ideologisch in Dienst genommen wird.

[Infos](#) und kostenloser Download

7. Erlanger Schulfenster

Auf der Jahreshauptversammlung des VS-Bayern in Landshut wurde das „Erlanger Schulfenster“ vorgestellt, eine Idee der Autorin Margrit Vollertsen-Diewerge. In dem Gebäude der Erlanger vhs, in der Friedrichstraße 19-21, wurden ihr vorerst für ein Jahr zwei Schaufenster zur Verfügung gestellt, die sie für ihr Bildungsprojekt „Schulen-Sprachen-Partnerstädte“ nutzen kann.



Mit Gymnasien in Erlangen und den entsprechenden Schulen in den Partnerstädten hat sie seit 2007 zwölf mehrsprachige Märchenbücher hergestellt, die in dem jeweiligen Land übersetzt und illustriert wurden. In einem Fenster werden die Erlanger und die auswärtige Schule, in dem zweiten Fenster das Buch und die Partnerstadt vorgestellt. Die Schulen dekorieren ihr Fenster selbst und können der Öffentlichkeit ihre Spezialgebiete und besonderen Leistungen nahebringen.

Aber auch die Partnerstädte können mit Bildern, Büchern, Wappen etc. auf ihre Besonderheiten hinweisen. Ein Wegweiser mit der Entfernung zum jeweiligen Land ergänzt die Ausstellung.

Anfang Oktober begann die Serie mit Jena, der Partnerstadt in Thüringen von lange vor der Wende.



Im Dezember kam Jerusalem an die Reihe. Das von der Max Rayne High School und dem Christian-Ernst-Gymnasium erstellte Buch „Insel Ohnegleichen“ wird mit einem roten Boot, in dem ein Äffchen sitzt und über das ein kleiner Dino auf einem Teppich hinwegfliegt, anschaulich dargestellt. Entwürfe von Schülern und Fotos der Übergabe des Buches in Jerusalem durch die Bürgermeisterin Dr. Elisabeth Preuß ergänzen mit einem Foto von Teddy Kollek, dem Begründer des modernen Jerusalem, die spannende Darstellung.

Im Jahr 2016 werden weitere Städte und Schulen wie Rennes in Frankreich, San Carlos in Nicaragua und Eskilstuna in Schweden vorgestellt. Die internationale Kooperation, vor allem aber auch die gemeinsame Arbeit völlig verschiedener Schulen, werden auf diese Weise kontinuierlich und anschaulich, sozusagen im Vorübergehen, den interessierten Bürgern nahegebracht.

Margrit Vollertsen-Diewerge

8. Termine

Regelmäßige Treffen:

<p>Jeden 3. Donnerstag im Monat, 20:00 Uhr</p>	<p>Stern Buchklub, Treffen von Autoren und Buchliebhabern im Gasthof Stern, Stern e.V. & VS-Unterfranken Aschaffenburg, Gasthof Stern, Platanenallee 1 →Mehr</p>
<p>Jeden Dienstag, 17 Uhr, außer Ferien und Feiertage</p>	<p>Schwabach liest, Café am Wehr, Limbacher Str. 12 g; 14.01. Roland Stierrand; 21.01. Wolfgang Dahms; 28.01. Christian Grohgan; 04.02. Sabine Burkhardt; 11.02. Fritz Winter; 18.02. Ulrike Rauh; 25.02. Sigrid Meier. →Mehr</p>
<p>In der Regel: Jeden 3. Freitag im Monat, 18 Uhr</p>	<p>Sitzung des VS-Ostbayern, Regensburg, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Straße 1 →Mehr</p>

Lesungsserie:

<p>Leonhard F. Seidl</p> 	<p>21.01. – 19:00 Uhr Erlangen, Selbstverwaltetes Jugend- und Kulturzentrum</p>	<p>Lesung: <i>Viecher</i></p>
	<p>16.02. – 20:00 Uhr Unterhaching, Kubiz</p>	<p><i>Viecher</i> – Kriminalroman</p>
	<p>25.02. – 20:00 Uhr Würzburg Veranstaltungsort steht noch nicht fest</p>	<p><i>Viecher</i> – Kriminalroman</p>
	<p>04.02. – 20:00 Uhr Weißenburg Selbstverwaltetes Jugendzentrum</p>	<p><i>Viecher</i> – Kriminalroman</p>
	<p>04.03. – 19.30 Uhr Mühdorf Stadtbücherei Mühdorf im Kornkasten, Fragnergasse 5</p>	<p><i>Viecher</i> – Kriminalroman</p>

Das ist einmalig:

<p>Samstag 23. Januar 2016 voraussichtlich 20 Uhr</p>	<p>Lesung: Michael Kleinherne Salon Irkutsk Isabellastr. 4, München</p>
<p>Donnerstag 21. Januar 2016 20 Uhr</p>	<p>Eröffnung des Bamberger Literaturfestes (Kulturboden Hallstadt) Karten über Bamberger Literaturfestival → http://www.bamlit.de/</p>
<p>Freitag 5. Februar 2016 20 Uhr</p>	<p>Romanvorstellung Ralf Rothmann Im Frühling sterben Moderation Thomas Kraft Buchhandlung Hübscher Michelinstraße 142 Bamberg → http://www.bamlit.de/</p>
<p>Sonntag 7. Februar 2016 17.00 Uhr</p>	<p>Der kleine Prinz besucht die Oberpfalz Lesung mit Johann Maierhofer Schweizer Heisl Schwaighausen 14 93138 Lappersdorf</p>
<p>Sonntag 14. Februar 2016 18 Uhr</p> 	<p>LOVE – Lesung aus der Reihe Wie man sich bettet, so liest man mit Carola Kupfer, Julia Kathrin Knoll und Udo Kaube, Fennobed und VS Ostbayern Fennobed Regensburg Bruderwöhrdstraße 15 B Regensburg</p>
<p>Donnerstag 18. Februar 20 Uhr</p>	<p>Lesung Thomas Kraft Tomaten aus Tulsa Buchhandlung Hübscher Michelinstraße 142 Bamberg Reservierungen beim Hübscher & Abendkasse</p>
<p>Mittwoch 2. März 2016 20.00 Uhr</p>	<p>Lesung: Root Leeb aus Don Quijotes Schwester Buchhandlung Ravensbuch Marienplatz 34, 88212 Ravensburg Telefon: 0751 79119-152</p>
<p>Donnerstag 3. März 2016 19.30 Uhr</p>	<p>Lesung: Root Leeb aus Don Quijotes Schwester Buchhandlung Thomas Mahr Lange Straße 8 89129 Langenau</p>
<p>Donnerstag 3. März 2016 19 Uhr</p>	<p>Nachts, weit von hier Ulrike Schäfer KUNO – Kulturzentrum Nord Wurzelbauerstr. 29 Nürnberg → Info</p>

Freitag/Samstag 11./12. März 2016 18-21/10-18 Uhr	Schreibwerkstatt Erinnern, auswählen, gestalten (1) Ulrike Schäfer Stuttgarter Schriftstellerhaus Kanalstraße 4 70182 Stuttgart → Info
Samstag/Sonntag 12./13. März Jeweils 9:30-17 Uhr	Biografische Schreibwerkstatt Sabine Eva Rädisch Gästehaus Zürn Höhenstraße 25 Wasserburg am Bodensee → Info

9. Ausschreibungen

Preis der Wuppertaler Literatur Biennale 2016

Das Kulturbüro der Stadt Wuppertal schreibt zum zweiten Mal den "Preis der Wuppertaler Literatur Biennale" aus, der erneut von der Kunststiftung NRW gestiftet wird. Mit diesem Literaturpreis wird das Schaffen jüngerer Autorinnen und Autoren aus dem deutschsprachigen Raum ausgezeichnet. Er ist mit insgesamt 5.000 € dotiert, davon 3.000 € für den Hauptpreis und jeweils 1.000 € für zwei Förderpreise. → [Info](#)

10. Preise

Übersetzerpreis Tarabya



Der Übersetzerpreis **Tarabya** wurde am 30. November 2015 in Berlin an **Barbara Yurtdas** (Hauptpreis), Wolfgang Riemann (Arbeitsstipendium) und Eric Czotscher (Förderpreis) verliehen.

Der Übersetzerpreis Tarabya geht auf die Ernst Reuter Initiative für Dialog und Verständigung zwischen den Kulturen zurück und wird verliehen vom Ministerium für Kultur und Tourismus der Republik Türkei und vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland. Maßgeblich beteiligt sind:

die Robert Bosch Stiftung, das Yunus Emre Institut, die S. Fischer Stiftung und das Goethe Institut.

Das Ziel ist, den geistigen und kulturellen Austausch zwischen Deutschland und der Türkei zu fördern und die bedeutende Rolle zu würdigen, die Literaturübersetzer als Vermittler von Kulturen spielen.

Barbara Yurtdas bekam den mit 7500 Euro dotierten Hauptpreis in Anerkennung ihres Lebenswerkes.

11. Mitglieder

Wir gratulieren zum **runden Geburtstag**:

90 Jahre

- **15.02.** Dieter Lattmann, München
(Gründungsmitglied und Ehrenvorsitzender des VS)

80 Jahre

- **05.01.** Alois Sailer, Buttenwiesen
- **18.03.** Hans Peter Bleuel, Aying
- **22.03.** Günter Baum, Schwabach

75 Jahre

- **19.02.** Edda Ziegler, München
- **11.04.** Benno Hurt, Pettendorf

70 Jahre

- **19.01.** Alexander Kostinskij, München
- **07.02.** Wolfgang Hammer, Mitterfels
- **01.04.** Orhan Aydin, München
- **20.04.** Sibylle Tamin, Berlin



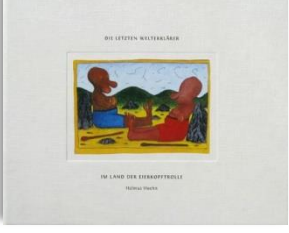
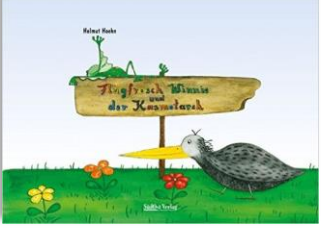
60 Jahre



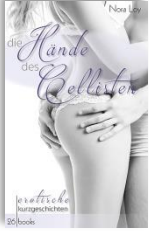

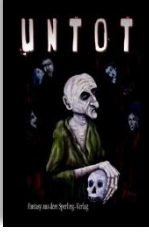


- **20.02.** Lydia Galochkina, München
- **28.02.** Susanne Hornfeck, Schliersee
- **09.03.** Sabine Weise, München
- **24.03.** Bernhard Kleinschmidt, Uffing am Staffelsee
- **22.04.** Marietta Chrobott, Nürnberg
- **23.04.** Christopher Bye, Nürnberg
- **25.04.** Matthias Rosenthal, Niederwerrn



50 Jahre

- **16.02.** Ranka Keser, München
- **02.04.** Radim Vlcek, Eggstätt

12. Neuerscheinungen unserer Mitglieder

	<p>Günter Baum Sphärenklänge oder Alles ist endlich Psychiatrie, Freitod und autobiographische Einschübe. Edition Knurrhahn im Thomas Rüger Verlag 60 Seiten, 6,00 €</p>	
	<p>Baur, Robert Engelsflug Zeitgenössischer Kriminalroman Gmeiner-Verlag 407 Seiten TB und E-Book, 12,99 €</p>	<p>Link</p>
	<p>Klaus Gasseleder Herr Schall und Herr Rauch Kurze Prosa Wildleser-Verlag 95 S. Paperback, 12,00 €</p>	<p>Link</p>
	<p>Ann E. Hacker Café Hannah, Teil I Roman in 10 Episoden Ullstein Forever ca. 330 Seiten, eBook, 3,99 €</p>	<p>Link</p>
	<p>Wolfgang Hammer/Wolf Hamm Ich will doch noch leben Eine Kindheitsgeschichte nach 1945 Roman AAVAA editions 207 Seiten, Taschenbuch/E-Book, 9,95 €/ 6,99 €</p>	<p>Link</p>
	<p>Helmut Hoehn Die letzten Welterklärer – Im Land der Eierkopftrolche Bilderbuch für alle Freunde der Philosophie Hönolulu Verlag 56 Seiten Leinen, 19,90€</p>	<p>Link</p>
	<p>Helmut Hoehn Flugfrosch Winnie und der Kasmotarch Bilderbuch für Kinder ab 3 Jahre SüdOst Verlag 32 Seiten, Hardcover, 9,90 €</p>	<p>Link</p>

	<p>Sabine Jörg Wiedersehen mit Haidhausen Text-Bildband mit zahlreichen SW-Fotografien Volk Verlag 120 S., Broschur, 14,90 €</p>	<p>Link</p>
	<p>Michael Kleinherne Daniel Novelle Bayerischer Poeten- und Belletristik-Verlag 202 Seiten Taschenbuch, E-Book, 9,00 €</p>	
	<p>Nora Loy Die Hände des Cellisten Erotische Kurzgeschichten 26 books ca. 45 Seiten, eBook, 0,99 €</p>	<p>Link</p>
	<p>Marita A. Panzer und Elisabeth Plöb Bayerns Töchter Frauenporträts aus fünf Jahrhunderten Sachbuch Allitera 380 Seiten, Paperback, 24,90 €</p>	<p>Link</p>
	<p>Irina Pichulek (Hg.) Untot, eine Anthologie mit Geschichten von Hans Maierhofer et al Sperling Verlag 220 Seiten, Taschenbuch, 12,00 €</p>	<p>Link</p>
	<p>Leonhard F. Seidl Viecher Emons Verlag Kriminalroman Broschur, 256 Seiten, 9,90 €</p>	<p>Link</p>
	<p>Sibylle Tamin Nachmittage mit Mördern Sachbuch S.Fischer Verlag Frankfurt/Main ca.310 S. 9,90 €</p>	<p>Link</p>

	<p>Arwed Vogel Die Chance deines Lebens Jugendbuch Taschenbuch Persen-Verlag (Bergedorfer Lesezeichen) 106 Seiten, 5,95 €</p>	<p>Link</p>
	<p>Gesa Will Olas Himmel Bilder einer Kindheit Husum Taschenbuch 96 Seiten, 5,95 €</p>	<p>Link</p>

Der nächste Newsletter (2/2016) erscheint am 15. April 2016!

Redaktionsschluss ist der 3. April 2016!

Neuerscheinungen, Termine, Kommentare, Leserbriefe bis dahin an:

Newsletter.VS-Bayern@reinhold-ziegler.de

Bei geänderten Adressen oder E-Mail-Adressen, bitte eine kurze [Mitteilung](#).